



(Osterweg in Mühlhausen, Station 7: Kreuzigung)

Wir alle waren wie Schafe, die sich verlaufen haben; jeder ging seinen eigenen Weg. Ihm aber hat der Herr unsere ganze Schuld aufgeladen.“

(Jesaja 53,6)

(Haus-)Gottesdienst
Karfreitag, 02. April 2021
(um 15.00 Uhr)

Ablauf (Liturgie) des Hausgottesdienstes

Votum: Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: EG 81,1-4 (*Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen*)

1) Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
dass man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten?

2) Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt,
ins Angesicht geschlagen und verhöhnet,
du wirst mit Essig und mit Gall getränkt,
ans Kreuz gehenket.

3) Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen?
Ach, meine Sünden haben dich geschlagen;
ich, mein Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.

4) Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

Psalm: Psalm 22.1 (EG 709.1):

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig,
der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,
sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.
 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch,
 ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.
Alle, die mich sehen, verspotten mich,
sperrten das Maul auf und schütteln den Kopf:
 »Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus
 und rette ihn, hat er Gefallen an ihm
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;
denn es ist hier kein Helfer.
 Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe, /
 und meine Zunge klebt mir am Gaumen,
 und du legst mich in des Todes Staub.
Sie teilen meine Kleider unter sich
und werfen das Los um mein Gewand.
 Aber du, HERR, sei nicht ferne;
 meine Stärke, eile, mir zu helfen!

Gebet: Herr unser Gott, wir bedenken das Leiden und Sterben Jesu. In dieser Stunde fühlen wir uns ihm ganz nah. Wir haben keine Worte für das, was damals am Kreuz geschah. Unser Verstand kann es nicht fassen. Aber wir wissen, dieses Kreuz schenkt uns ein neues Leben. All unsere Schuld, all die Bruchstücke unseres Lebens legen wir vor diesem Kreuz ab. Am Kreuz hast Du, Jesus, deinen Vater gebeten: Vergib ihnen ihre Schuld, denn sie wissen nicht was sie tun. Herr, sprich diese Worte auch über unserem Leben aus, heute und hier in diesem Gottesdienst. Und in der Stille wollen wir dir sagen, was wir ganz persönlich vor dich und dein Kreuz bringen wollen:
– *Gebetsstille* – Amen

Zuspruch: *Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu und hat unter uns aufgerichtet das Wort von der Versöhnung.* (2. Korinther 5,19)

Lesung: Johannes 19,16-30 (GNB)

16 Da lieferte Pilatus ihnen Jesus aus und gab ihn frei zur Kreuzigung. Die Soldaten übernahmen Jesus. 17 Er trug selber sein Kreuz aus der Stadt hinaus, bis zum so genannten Schädelplatz – auf Hebräisch heißt er Golgota. 18 Dort nagelten sie Jesus ans Kreuz und mit ihm noch zwei andere, den einen links, den anderen rechts und Jesus in der Mitte. 19 Pilatus ließ ein Schild am Kreuz anbringen; darauf stand: »Jesus von Nazaret, der König der Juden«. 20 Der Ort, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nicht weit von der Stadt entfernt, deshalb lasen viele Juden diese Aufschrift. Sie war in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache abgefasst. 21 Die führenden Priester sagten zu Pilatus: »Schreib nicht: ›Der König der Juden‹, sondern dass dieser Mann behauptet hat: ›Ich bin der König der Juden.‹« 22 Pilatus sagte: »Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.« 23 Nachdem die Soldaten Jesus ans Kreuz genagelt hatten, nahmen sie seine Kleider und teilten sie in vier Teile. Jeder erhielt einen Teil. Das Untergewand aber war in einem Stück gewebt und hatte keine Naht. 24 Die Soldaten sagten zueinander: »Wir wollen es nicht zerreißen; das Los soll entscheiden, wer es bekommt.« So traf ein, was in den Heiligen Schriften vorausgesagt war: »Sie haben meine Kleider unter sich verteilt. Mein Gewand haben sie verlost.« Genau das taten die Soldaten. 25 Nahe bei dem Kreuz, an dem Jesus hing, standen seine Mutter und deren Schwester sowie Maria, die Frau von Klopas, und Maria aus Magdala. 26 Jesus sah seine Mutter dort stehen und neben ihr den Jünger, den er besonders lieb hatte. Da sagte er zu seiner Mutter: »Frau, er ist jetzt dein Sohn!« 27 Und zu dem Jünger sagte er: »Sie ist jetzt deine Mutter!« Von da an nahm der Jünger sie bei sich auf. 28 Jesus wusste, dass nun alles zu Ende gebracht war. Aber damit die Voraussagen der Heiligen Schriften vollends ganz in Erfüllung gingen, sagte er: »Ich habe Durst!« 29 In der Nähe stand ein Gefäß mit Essig. Die Soldaten tauchten einen Schwamm hinein, steckten ihn auf einen Ysopstängel und hielten ihn Jesus an die Lippen. 30 Jesus nahm davon und sagte: »Jetzt ist alles vollendet.« Dann ließ er den Kopf sinken und gab sein Leben in die Hände des Vaters zurück.

Glaubensbekenntnis:

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Lied: EG 85,1-2.4.6.9 (**O Haupt voll Blut und Wunden**)

1) O Haupt voll Blut und Wunden, / voll Schmerz und voller
Hohn, / o Haupt, zum Spott gebunden / mit einer Dornenkron,
o Haupt, / sonst schön gezieret / mit höchster Ehr und Zier, /
jetzt aber hoch schimpfieret: / begrüßet seist du mir!

2) Du edles Angesichte, / davor sonst schrickt und scheut / das
große Weltgewichte: / wie bist du so bespeit, / wie bist du so
erbleichet! / Wer hat dein Augenlicht, / dem sonst kein Licht
nicht gleichet, / so schändlich zugericht'?

4) Erkenne mich, mein Hüter, / mein Hirte, nimm mich an.
Von dir, Quell aller Güter, / ist mir viel Guts getan;

dein Mund hat mich gelabet / mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet / mit mancher Himmelslust.

6) Es dient zu meinen Freuden / und tut mir herzlich wohl,
wenn ich in deinem Leiden, / mein Heil, mich finden soll.
Ach möcht ich, o mein Leben, / an deinem Kreuze hier
mein Leben von mir geben, / wie wohl geschähe mir!

9) Erscheine mir zum Schilde, / zum Trost in meinem Tod,
und lass mich sehn dein Bilde / in deiner Kreuzesnot.
Da will ich nach dir blicken, / da will ich glaubensvoll
dich fest an mein Herz drücken. / Wer so stirbt, der stirbt wohl.

Predigt: *Siehe hierzu die Lesepredigt zu Jesaja 52,13-15;53,1-12*

Lied: **EG 93,1-4 (Nun gehören unsre Herzen)**

1) Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitterm Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.

2) Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha.
Tief und tiefer wir uns neigen vor dem Wunder, das geschah,
als der Freie ward zum Knechte und der Größte ganz gering,
als für Sünder der Gerechte in des Todes Rachen ging.

3) Doch ob tausend Todesnächte liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder Christus durch des Sterbens
Tor; und die sonst des Todes Kinder, führt zum Leben er
empor.

4) Schweigen müsst nun die Feinde vor dem Sieg von Golgatha,
die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja!

Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu, ja wir dienen dir von Herzen. Ja, du machst einst alles neu!

Fürbittengebet:

Herr unser Gott, wir wissen, dass Du ein lebendiger Gott bist, ein Freund des Lebens und nicht des Todes. Nur indem du Mensch geworden bist, konntest du dich der Macht des Todes aussetzen und sie ein für alle Mal bezwingen und den Sieg erringen.

Hilf uns dabei, in diesem Sieg zu leben und zu bleiben. Hilf uns dabei, Menschen beizustehen, die den Tod vor Augen haben. Lass uns die richtigen Worte finden und Trost und Hoffnung spenden.

Wir bitten dich für die Menschen, die auch heute noch gequält und zu Tode gefoltert werden. Du kennst die dunkelsten Orte dieser Welt. Wir bitten dich, erbarme dich über diese geschundenen und gequälten Kreaturen. Gebiete dem Hass und der Gewalt Einhalt. Bewahre Du diese leidenden Menschen an Leib und Seele.

Herr, im Angesicht des Kreuzes bitten wir dich für uns als Gemeinde: Bewahre uns davor, den Mut zu verlieren und zu resignieren. Bewahre uns davor, uns in alle Winde zu zerstreuen, weil der Einsatz für dein Reich vergebens scheint. Hilf uns dabei, dir auch durch die dunklen Täler zu folgen, weil wir wissen dürfen: Du bist da und dein Stecken und Stab werden uns auch dann trösten.

Und gemeinsam beten wir mit den Worten Jesu:

Vaterunser

Lied: EG 384,1-3 (*Lasset uns mit Jesus ziehen*)

1) Lasset uns mit Jesus ziehen, / seinem Vorbild folgen nach, /
in der Welt der Welt entfliehen, / auf der Bahn, die er uns
brach, / immer fort zum Himmel reisen, / irdisch, doch schon
himmlisch sein, / glauben recht und leben fein, / in der Lieb
den Glauben weisen. / Treuer Jesu! Bleib bei mir, / gehe für, ich
folge dir.

2) Lasset uns mit Jesus leiden, / seinem Vorbild werden gleich.
/ Nach dem Leide folgen Freuden, / Armut hier macht dorten
reich. / Tränensaat, die erntet Lachen; / Hoffnung tröstet mit
Geduld: / es kann leichtlich Gottes Huld / aus dem Regen
Sonne machen. / Jesu! Hier leid ich mit dir, / dort teil deine
Freud mit mir.

3) Lasset uns mit Jesus sterben! / Sein Tod uns vom andern Tod
/ Rettet und vom Seelverderben / von der ewgen Höllennot. /
Lasst uns töten, weil wir leben, / unser Fleisch ihm sterben ab,
/ so wird er uns aus dem Grab / in das Himmelsleben heben. /
Jesu, sterb ich, sterb ich dir, / dass ich lebe für und für.

Wochenspruch:

*Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das
ewige Leben haben.* *(Johannes 3,16)*

Bitte um Gottes Segen:

*Herr, wir bitten dich um deinen Segen:
Der allmächtige und barmherzige Gott gebe uns seine Gnade,
Schutz und Schirm vor allem Bösen,
Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass wir bewahrt werden zum
ewigen Leben.*